

Tipps bei Allergie gegen Tiere

- Bei erhöhtem Allergierisiko Tiere nicht anschaffen, sondern meiden oder abschaffen. Nach dem Abschaffen ganz gründlich putzen (nicht durch den Allergiker selbst!), einschließlich Reinigung der Teppiche. Allergene sind jedoch auch nach Abschaffen oft noch lange nachweisbar.
- Früher Kontakt zu felltragenden Tieren sollte von allergiegefährdeten Kindern gemieden werden. Dies bezieht sich neben dem direkten Tierkontakt auch auf Rosshaarmatratzen, Federbetten, Schaffelle, Tierhaardecken, Kleidung aus tierischer Wolle (wesentlich besser: Baumwolle!) usw.
- Auch wenn „nur“ eine Pollenallergie vorliegt, ist Vorsicht beim Umgang mit Tieren angezeigt: keine anschaffen und ggf. die vorhandenen vor der Entstehung einer Tierhaarallergie möglichst abgeben. Das Risiko einer zusätzlichen Tierhaarallergie ist bei Pollenallergikern erhöht.
- Von den bei uns häufig gehaltenen Tieren weist die Katze aus allergologischer Sicht die „aggressivsten“ Allergene auf (diese befinden sich im Speichel und werden durch das Reinigungsverhalten der Tiere auf das Fell übertragen).
- Auch wenn beispielsweise bei Hunden bekannt ist, dass eine Allergie gegen *eine* Rasse nicht unbedingt auf andere Rassen übertragbar ist, sollte man definitiv nicht auf eine andere Rasse ausweichen. Das Risiko ist zu groß, dass sich die Allergie ausweitet.
- Eventuell kann man zuhause eine „Schleuse“ schaffen, d.h. Kleider mit Tierkontakt dürfen nicht ins Schlaf- oder Kinderzimmer (nach dem Kontakt an einem sicheren Ort – z.B. Waschküche – ablegen und ggf. dann waschen).
- Das Schlafzimmer (und erst recht das Bett!) muss für Tiere tabu sein!
- Keine Tierhaarteppiche, -decken oder -kleidung verwenden.
- Tiere evtl. 1-mal pro Woche äußerlich mit einer milden Seifenlauge waschen, wenn das für alle Beteiligten nicht eher zu Quälerei und Kampf ausartet (dadurch lassen sich für kurze Zeit die Allergenmengen reduzieren).
- Vorsicht ist durch indirekten Kontakt auch in Kindergarten, Schule, am Arbeitsplatz usw. geboten (Kontakt mit Tierbesitzern). Kindererzieher bzw. Lehrer sollten informiert werden, dass auch die Kleidung von Mitschülern Allergene enthalten können.
- Vorsicht auch im Zoo, im Zirkus, in der Tierhandlung usw.
- Eine Hyposensibilisierung ist nur im Ausnahmefalle sinnvoll (ist oft nicht sehr erfolgreich).
- Bei geplanten Besuchen von oder bei Tierhaltern ggf. vorbeugend wirksame Medikamente einnehmen (z. B. Antihistaminika).

Praxisstempel

■ Notizen